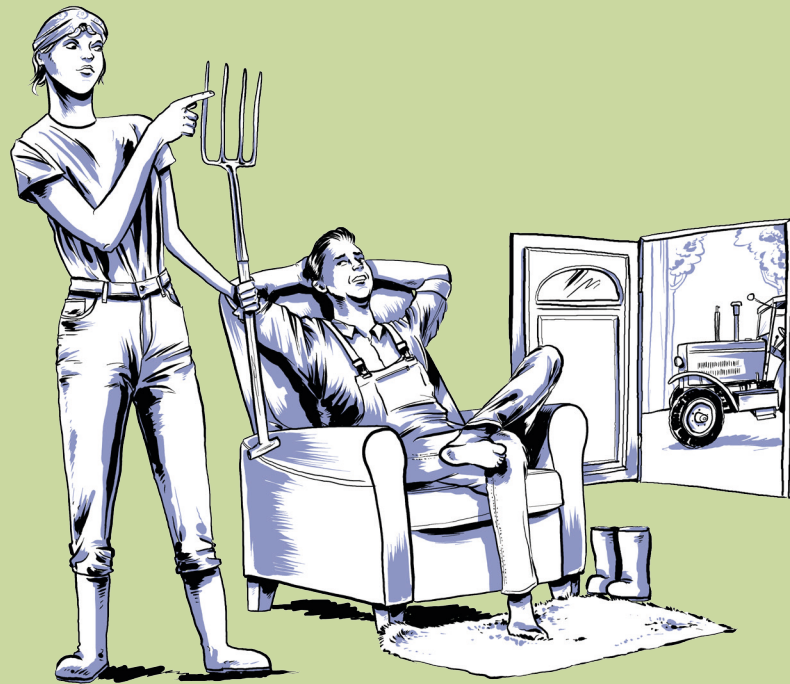


Spreekwöör un Snackwiesen



Dat Slimmste an de Arbeit is, dat een wat doon mutt.
 „Das Schlimmste an der Arbeit ist, dass man was tun muss.“
 = Von alleine wird die Arbeit nicht erledigt, also anpacken!



Man hett eerst utlehrt, wenn all Fingers glik lang sünd.
 „Man hat erst ausgelernt, wenn alle Finger gleich lang sind.“
 = Man lernt nie aus. Man lernt das gesamte Leben lang.



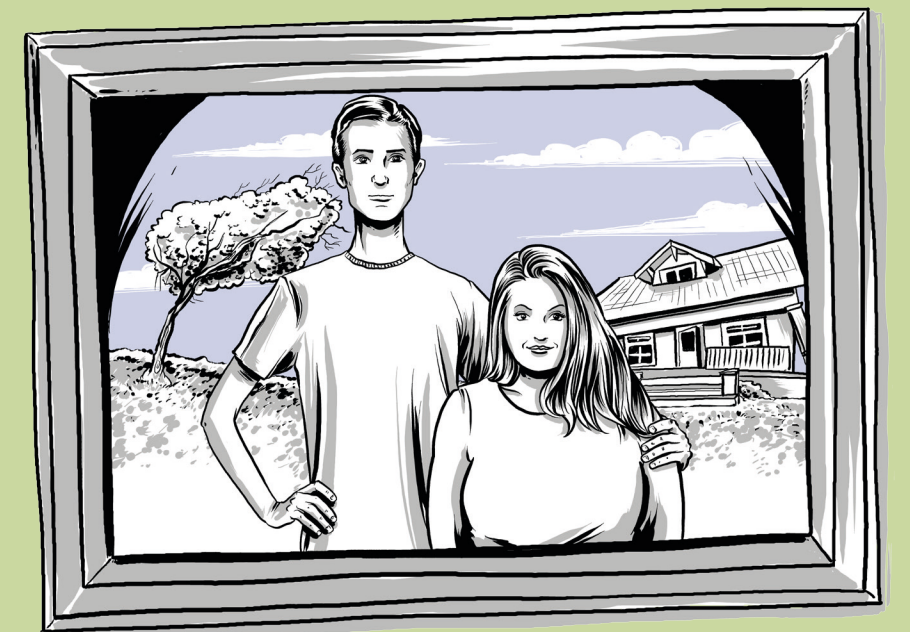
He is to de Klumpen utfullen.
 „Er ist aus den Schuhen gefallen.“
 = Er ist bankrott.



De dummste Buur hett de dicksten Tuffels.
 „Der dümmste Bauer hat die dicksten Kartoffeln.“
 = Wenn der Kluge sich ausruht, erreicht er nichts. Um etwas zu erreichen, muss auch er arbeiten.



De mit Kegels spölen will, mutt hör eerst upsetten.
 „Der mit Kegeln spielen will, muss sie erst aufstellen.“
 = Die Arbeit musst du vorne beginnen. Beim Hausbau fängst du nicht mit dem Dach, sondern mit dem Keller an.



En bietje scheev hett Gott leev.
 „Ein bisschen schief hat Gott lieb.“
 = Es muss nicht alles perfekt sein, damit es benutzt werden kann. Beim Menschen: Auch die nicht perfekt Schönen werden geliebt.



Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH
 Contrescarpe 32
 28203 Bremen

Tel.: 0421 52 40 88 69
 E-Mail: info@lzn-bremen.de
www.lzn-bremen.de

Recherche & Inhalt:
 WPK Plattdüütsk, 8. Jahrgang
 KGS Hage-Norden, Außenstelle Norden



Mit freundlicher
 Unterstützung von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
 für Kultur und Medien

